

Jahresbericht Kalyana Mitta 2014

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Gönnerinnen und Gönner

Das vergangene Jahr... ein Jahr, in welchem der Irrsinn der Welt sehr deutlich zu Tage trat: Krieg in der Ukraine, Flüchtlingsdramen, Währungskrisen, ideologisch-religiös verbrämte Gewalttätigkeiten, Intoleranz. Die Welt, in der wir leben, ist komplex und unüberschaubar geworden. Frieden ist ein Privileg, den wir in dieser Ecke der Welt - noch - geniessen können. Viele Menschen in unserem Teil der Welt sind deshalb auch sinnsuchend unterwegs und nehmen sich die Zeit und Energie für ihre geistige Weiterentwicklung.

Es freut uns immer wieder, dass unser Meditationsraum in der Breite rege von vielen Menschen genutzt wird und dass wir auch dieses Jahr wieder interessante Themenabende und Kurse durchführen konnten. Einerseits ist unser Raum eine Insel im Meer der Alltagsstürme, andererseits ist es uns aber auch wichtig, dass wir keine abgeschiedenes Inseldasein, fern von den Weltereignissen, fristen. Es sollen bei uns auch gesellschaftlich relevante Themen und Fragen unseres Engagements in einer unruhigen Welt diskutiert werden können.

Bei der Programmgestaltung setzten wir auf Bewährtes wie die regelmässig stattfindenden Meditationstage mit unseren Hauslehrenden Catherine Felder und Rainer Künzi. Die beiden haben auch in diesem Jahr eine Einführung in die Vipassana-Meditation, einen Alltagskurs, eine vierzehntäglichen und einen dreitägigen Morgenmeditationszyklus, eine alltagsbegleitende Studiengruppe sowie einen Kurs zwischen den Jahren angeboten.

Als Gäste durften wir zweimal Mönche aus dem Kloster Kandersteg begrüssen: Ajahn Khemasiri und - mit grosser Freude - Ajahn Thiradhammo, der für Abt in Kandersteg war und heute in Thailand lebt. Besuch hatten wir auch von Ursula Flückiger, Fred von Allmen, Ingeborg Mösching, Stefan Lang und unseren Freunden aus der tibetischen Kagyü-Tradition: Lama Irene und Lama Tilmann Lhündrup. Die Themen der Vorträge und Kurse drehten sich um Hingabe, Umgang mit Emotionen, den Achtfachen Pfad, das Lojong-Geistestraining, Mudita (selbstlose Mitfreude), Geduld, um nur einige zu nennen. Es gab auch wieder das winterliche Mangtra-Singen mit Colette Courboulès. Ein wahrlich breites Spektrum mit guten Inspirationen für die tägliche Praxis!

Einige Dinge haben wir dieses Jahr neu aufgegleist: Einerseits bot Lama Tilmann einen Vortragszyklus an, welcher eine Einführung in die tibetisch-buddhistische Meditation bot, ohne aber den Alltag und die direkte praktische Umsetzung "ausser vor" zu lassen.

Gerade diese Abende fangen grossen Zuspruch im Besonderen auch die "Questions and Answers" im Anschluss an diese Vorträge. Für viele Besucher/innen waren diese Abendveranstaltungen Ermutigung, den Weg des Dharma kontinuierlich weiter zu verfolgen und zu vertiefen.

Interessante Impulse vermittelten auch die beiden hintereinander abgehaltenen Vorträge zum Thema "Emotionen". Fred von Allmen beleuchtete den Aspekt aus der Sicht des Vipassana, Tilmann Lhündrup aus der Sicht der tibetischen Tradition. Wir haben wirklich Glück, dass wir, dass wir diese beiden Pioniere, die den Dharma "ins Westliche" zu übersetzen wissen, immer wieder bei uns zu Gast haben dürfen!

Eine zweite neue Sache war der Abend zum Thema "Ahimsa- Gewaltlosigkeit", der von Catherine Felder initiiert worden war. Es ging dabei um die Bewegung "Ekta Parishad" von P.V. Rajagopal, die der landlosen Bevölkerung Indiens mit gewaltlosem Widerstand den Zugang zu Land- und Wasserrechten ermöglichen möchte. Wir hatten die Friedensaktivistin Barbara Schnetzler zu Gast, eine Baslerin, die persönlich an einem 27 dauernden marsch der "Unberührbaren" in Indien teilgenommen hatte und uns über die Schulung in Gewaltlosigkeit dieser Bewegung aus erster Hand berichten konnte.

Ein weiteres noch nie dagewesenes Ereignis war das von der Schweizerischen Buddhistischen Union lancierte "Buddha-Fest" am 6. September 2014 in Bern. Dahinter stand die Idee, die Vielfalt des Buddhismus in der Schweiz auszuzeigen und den verschiedenen Gruppierungen eine Möglichkeit des Kennenlernens zu bieten.

Zusammen mit der Berner Vipassanagruppe und dem Meditationszentrum Beatenberg führen wir einen Stand. Für diese Fest hatten wir - gemeinsam mit den Bernern Dharma Glücks-Kekse gestaltet: Viele brachten Weisheitssprüche oder Zitate, die ihnen am Herzen lagen. Diese wurden - wie Löööööslis - in Willisauerringli gesteckt und den Besucher/innen des Festes als Goodies angeboten. Das fand freudigen Zuspruch und hat manches Herz erfreut!

Das Fest als solches war eine sehr schöne Sache, die Momente der Verbundenheit zwischen den zum Teil sehr unterschiedlichen Gruppierungen und buddhistischen Richtungen schaffen konnte.

Diese Schlaglichter auf das letzte Jahr zeigen: Unser Zentrum lebt! Es bleibt dabei aber auf das Engagement von Vielen angewiesen. Die Vielen, die Jahresbeiträge einzahlen, Geld oder anderes spenden, den Raum instand halten, Pflanzen hegen, Blumen arrangieren, Kulinarisches zubereiten und anbieten, den Müll hinausbringen, Geschirr spülen, Wäsche waschen, Meditationskissen flicken, E-Mails versenden, an Vorträge kommen, Bücher spenden, Bücher ausleihen (und wieder zurückbringen☺), Lesegruppen bilden, die Bibliothek führen,, die Buchhaltung machen, regelmässig meditieren, dafür sorgen, dass eine angenehme und freundliche Atmosphäre herrscht, Interesse am Austausch zeigen, das Programm gestalten, Kontakt zu anderen Zentren und zu Lehrenden halten und vieles, vieles mehr, was einen solchen Ort lebendig und lebenswert erhält. Ganz herzlichen Dank für jede Bemühung um dieses Zentrum und um Frieden, Grossherzigkeit und "leben und leben lassen".

Ganz herzlich

Cornelia Lossner, Vorstand Kalyana Mitta